

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweis auf den Erlaß des K. Verwaltungsraths der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 20. August 1884 Ziff. 1 Ministerialamtsblatt S. 327 beauftragt, das Erforderliche **unverzüglich** einzuleiten und die sich ergebenden Aenderungs-Anträge unter Angabe des muthmaßlichen Werths der der Schätzung zu unterwerfenden Gebäude oder Zubehöörden spätestens bis 20. September resp. Fehlanzeige zu erstatten.

Den 9. September 1884.

K. Oberamt.
Kirchgraber.

Deutschland.

Welzheim. Am 3. ds. wurde hier die Bezirksschulversammlung in dem geräumigen Rathhaussaal gehalten. Derselben ging ein Kirchenkonzert unter der tüchtigen Leitung des Schullehrers Fener voraus, welches durch seine gelungene Ausführung der zahlreichen Zuhörerschaft einen angenehmen Genuß bereitete. Die darauf folgende Turnlehrprobe legte Zeugniß davon ab, in welch sorgfältiger Pflege das Turnen nicht nur hier, sondern auch sonst im Bezirke sich befindet. Der eingehende Bericht des Bezirksschulinspektors Weigel in verbreitete sich über die äußeren und inneren Angelegenheiten der Schule. Neben der Vorführung mancher Schattenseiten war es demselben doch möglich, im Ganzen ein freundliches Bild von dem Stand der geprüften Schulen zu entwerfen. Den Schluß bildete ein anziehender Vortrag von Pfarrer Dierlamm über: „Fehler in der Anwendung der deutschen Sprache.“

Stuttgart, 8. September. Ihre Majestät die Königin haben in Berücksichtigung der loyalen und wohlthätigen Zwecke des deutschen Kriegervereins Stuttgart dem Verein die nachgesuchte Erlaubniß gerne ertheilt, künftig den Namen Ihrer Majestät führen zu dürfen. Zugleich haben Höchstdieselben dem Verein auch fernerhin das beste Gedeihen wünschen lassen.

— Kriminal-Polizei-Inspektor Kern in Stuttgart feierte am 8. d. im Familienkreise in Tübingen seine silberne Hochzeit.

— Bei dem landwirthschaftlichen Bezirksfest in Ehlingen wurden 3 männliche und 25 weibliche Dienstboten, welche 17 Jahre in einer Stelle gedient hatten, mit Ehrenbriefen ausgezeichnet.

— Am Abend des 7. ds. entstand in einer Wirthschaft in Bertheim (Ehlingen) zwischen zwei Gästen ein lebhafter Streit, der zu Thätlichkeiten führte und zur Folge hatte, daß die Bulldogge des einen Streitgenossen dem andern mehrere (man spricht von gegen 30) zum Theil nicht ungesährliche Wunden beibrachte.

— In Wacknang fand am 6. d. M. die 13. Jahresversammlung des Vereins württemb. Gemeinde- und Korporationsbeamten statt. Es hatten sich ca. 130 Theilnehmer eingefunden. Den Vorsitz führte Stadtschultheiß Godt von Wacknang. Ort der nächsten Versammlung ist Freudenstadt.

— Der 70 Jahre alte Schreiner H. von Jngeräheim (Grailsheim) hatte bei einem Auszuge das Unglück, daß er auf dem Wege nach Satteldorf beim zu schnellen Bergabwärtsfahren vom Wagen stürzte, unter die Räder kam und ihm beide Füße abgefahren wurden. Auch erhielt der Bedauernswerthe so gefährliche innerliche Verletzungen, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

Aus dem Fränkischen, 7. September. Eine seltene Naturerscheinung wird aus Uffenheim gemeldet. Bei einem zum dortigen Bahnhof gehörigen Wechselwärterhäuschen steht derzeit ein Zwetschgenbaum in voller Blüthe.

Neresheim, 8. September. Die Unvorsichtigkeit in Handhabung von Schießwaffen hat gestern Abend gegen 10 Uhr im Gasthaus z. Stern dahier ein Opfer gefordert. Dasselbst erklärte ein Geschäftsreisender aus Biberach am Wirthschaftlich die Einrichtung seines Revolvers. Plötzlich entlud sich letzterer und traf einen in der Nähe sitzenden, etwa 40jähr. Maurer in die Brust, in Folge dessen derselbe sofort todt vom Stuhle sank. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe mit 1 Kind.

Biberach, 7. September. Heute Nachmittag um 3 Uhr geschah in einem Haus in der Nähe des Schießplatzes ein gräßliches Unglück. Der Sohn des hies. Grünbaumwirths beschäftigte sich damit, Patronen zu laboriren. In dem Zimmer waren anwesend 3 Kinder und etliche erwachsene Personen. Plötzlich entstand eine Detonation, durch welche die Miegelwände, die Kreuzstöcke und Thüren hinausgedrückt und hinausgeschleudert und 7 Personen, darunter der Patronenverfertiger selbst, bedeutend verletzt wurden. Im obern Stock des Hauses wurden die Defen umgeworfen und viele laborirte Patronen wurden nachher außerhalb des Hauses gefunden. Wahrscheinlich hat der Patronenmacher bei seinem Geschäft geraucht, wodurch das Unglück herbeigeführt wurde. Das Gericht war sofort zur Stelle und nahm den Thatbestand auf.

Ulm, 8. September. Vorgestern Nacht ist ein kranker Untersuchungsgefangener, der im Militär Lazareth untergebracht war, flüchtig geworden, derselbe machte das Gitter vor dem Fenster los und ließ sich an zusammengebundenen Betttüchern auf den Boden herab.

— Gleich den 1877—78 aufgestellten eisernen Dachstühlen der beiden Seitenschiffe des Ulmer Münsters wird im kommenden Jahr auch das Mittelschiff eine eiserne Dachkonstruktion erhalten, und sodann mit Kupfer eingedeckt werden.

— Am Münsterbau in Ulm ist Tagelöhner Veruloehr von der Aufzugsmaschine beim Bau der neuen Orgelempore 17 Meter hoch durch eigene Schuld herabgestürzt und hat einen Schädel- und Armbruch erlitten.

— In der Nacht vom 5. auf 6. ds. herrschte auf dem Bodensee ein orkanartiger West-Sturm, so daß die Frühkurse von Friedrichshafen nicht eingehalten wurden.

— In Landskron (Bayern) stieß, wie die „L. Ztg.“ meldet, eine an der Herrstraße wohnende Frau, Mutter erwachsener Töchter, in Folge häuslichen Streites ihrem Ehemanne, dem Leihhauskatorator Meyer, nach kurzem Wortwechsel das Messer in den Leib. Der herbeigerufene Arzt erklärte den Zustand des Verletzten für hoffnungslos.

— In Mühldorf (Bayern) arreirte der Gendarm Rommel bei Reitwinkel einen Vaganten. Dieser zog jedoch unvermuthet einen Revolver und gab drei Schüsse ab, ohne Rommel zu treffen. Der Vagant ergriff sodann die Flucht, drehte sich um und wollte noch einmal feuern, der Gendarm kam ihm jedoch zuvor und schoss ihn mitten durch den Kopf.

Potsdam, 8. September. Der gestern Abend um 7 Uhr 51 Minuten nach Neuendorf-Wannsee abgelassene Personenzug gerieth bei Neuendorf infolge falscher Weichenstellung auf einen toten Strang; die am Ende desselben befindliche Zentralapparatbude 33 wurde vollständig zertrümmert. Der Packwagen lief auf die Lokomotive auf und wurde ebenfalls zertrümmert, der Maschinist getödtet, der Zugführer schwer, der Heizer leicht verletzt. Es ist keine Verkehrsstörung eingetreten.

Berlin, 8. September, Fürst Bismarcks Ankunft in Berlin wird am Donnerstag erwartet.

Berlin, 8. September. Der „Deutsche Reichsanzeiger“ meldet: Nach telegraphischer Anzeige des kaiserlichen Konsuls in Canton ist die Mündung des Cantonflusses von den chinesischen Behörden für Seedampfer gesperrt.

— Nach der „Köln. Ztg.“ stehen Veränderungen in den höheren Commandostellen des 15. Armeekorps bevor. Vor allem treten die Gerüchte über den Rücktritt des Generalfeldmarshalls Fehrn. v. Manteuffel von seiner Stellung als kommandirender General des 15. Armeekorps in neuester Zeit mit größerer Bestimmtheit auf. Der Posten eines Gouverneurs von Straßburg harret der Besetzung.

Kiel, 6. September. Der Chef der Admiralität Generalleutnant v. Caprivi hat der Besatzung S. W. S. Sophie für ihr gutes Verhalten bei dem Zusammenstoß des Hohentausen durch Tagesbefehl seine Anerkennung ausgesprochen und diese auch an den Kaiser berichtet.

Hamburg, 8. September. Die „Hamb. Börse“ meldet nach via Liverpool eingegangenen Berichten, daß die von Dr. Nachtigal an der Goldküste aufgepflanzten neuen deutschen Grenzpfähle umgehauen und zerbrochen seien, einer durch einen englischen Beamten, ein zweiter durch einen Neger. Dasselbe Blatt meldet, Doktor Buchner, der als provisorischer Gouverneur in Kamerun zurückgelassen war, sei von den Regern insulirt. Er erreichte unverletzt eine deutsche Faktorei.

Frankreich. Paris, 8. September. Aus Kairo wird gemeldet, England werde den Regierungen demnächst einen Entwurf betreffs der Entschädigungszahlungen (für das Bombardement von Alexandrien) vorlegen. Hiernach hätten die Berechtigten die Wahl: 1) auf sofortige Zahlung unter Abzug von 25 Prozent, 2) auf unverkürzte Zahlung in mehreren Raten.

Belgien. Brüssel, 8. September. Gestern fand hier eine Kundgebung der katholischen Partei statt. Den Grund hierzu bildete die Annahme des neuen Schulgesetzes. Ein großer Zug, (man sagt von 70,000 Personen) setzte sich in Bewegung. Die den Zug in dichten Schaaren begleitende Menschenmenge suchte alsbald die Ordnung zu stören, einzelne Gruppen drängten vielfach in den Zug, belästigten die Theilnehmer, heimmten die Bewegung und zerrissen die Embleme. Die Polizeimannschaften, Gendarmen und berittene Bürgergarden suchten die Ruhe wieder herzustellen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen, auf beiden Seiten kamen Verwundungen vor. Gegen 3 Uhr Nachmittags gerieth der Zug vollkommen ins Stocken. Zwei Stunden später löste sich der Zug auf, nachdem alle Versuche, den Zug wieder zu ordnen, vergeblich waren. Die Aufregung dauerte noch den ganzen Abend fort. Die Zahl der Verhafteten beträgt 185, die der Verwundeten ist sehr beträchtlich. — In mehreren andern Städten fanden bei der Rückkehr der Theilnehmer an der kirchlichen Kundgebung auf den Bahnhöfen Unruhestörungen statt.

Rußland. Warschau, 8. September. Das kaiserliche Paar, der Großfürst Thronfolger und die übrigen großfürstlichen Personen sind um 10 Uhr früh hier angelangt und haben sofort dem Gottesdienst in der griechisch-katholischen Kirche beigewohnt. Das Manöver auf dem Mokotowski-Felde begann um halb 12 Uhr und war um 2 Uhr beendet.

— Bei seiner gestrigen Ankunft in Warschau sagte der Kaiser der Salz und Brot darbringenden städtischen Depu-

tation; „Ich bitte, den Einwohnern Warschaus meinen Dank auszusprechen. Ich bin sehr erfreut, hier zu sein.“

Petersburg, 8. September. Die Dreikaiserzusammenkunft findet am 15. September auf dem Schloß Starowice (im Gouvernement Petrikau nördlich von Tomaszow) statt. Bismarck, Kalnochy und Giers werden im Schlosse einquartiert.

England. London, 8. September. Reuters Bureau meldet aus Futschien vom gestrigen: Die Häuser der Fremden ohne Unterschied der Nationalität werden von den chinesischen Soldaten geplündert.

London, 8. September. Die hiesige japanische Gesandtschaft erklärt die Meldung, daß Japan die Souveränität über die Liu-Chiu-Inseln in Anspruch genommen habe, für unbegründet.

Afrika. Kairo, 7. September. Die Militärbehörden haben nunmehr Saras, ein etwas oberhalb des Kataraktes gelegenes Dorf, zur Basis der Nilexpedition anstatt Wady Halfa gewählt. Der Transport von Wady Halfa nach Saras wird per Eisenbahn erfolgen, wodurch der zweite Katarakt und sechs Meilen gefährliche Schifffahrt vermieden werden.

Der böse Geist des Hauses.

Novelle von D. Bach.

(Fortsetzung).

„Heute Morgen brachte mir ein gallonirter Diener diese Karte, „die mündliche Einladung,“ meinte er, „könne uns vielleicht nicht genügen!“

Hastig griff Georg nach dem zierlichen Briefe, um ihn fast in demselben Momente mit einem Ausruf des Erstaunens, des Erschreckens fallen zu lassen.

„Wilky — der Gatte meiner Schwester,“ rief er kühnlich, „o jetzt, jetzt gehe ich hin, um jeden Preis! Ich werde sie wiedersehen, sie sprechen! Aber ich werde die Kraft haben, ihr gegenüber zu treten, ohne mich zu verrathen? Freunde, ich stehe am Wendepunkte meines Lebens; es gilt, mir die Liebe meines Vaters, die ich in jugendlichem Troste von mir gestossen, wieder zu gewinnen; es gilt, durch mein Leben ein fest eingewurzelttes Vorurtheil zu überwinden. Mein Vater wird dort sein, er soll, er muß mir Beifall zollen, er soll in mir zuerst den Künstler bewundern und dann den Sohn in ihm wiederfinden. Helft mir, das verlorne Paradies der Kindheit wieder zu gewinnen, helft mir, den Weinigen zu beweisen, daß wir tüchtige Männer sind, daß uns ein edles, schönes Streben vereint und zum Gelingen geführt hat. Wenzel, Gäßfeld, ich soll meine Schwester, vielleicht meinen Vater wiedersehen, denkt Ihr noch daran, uns heute treulos zu verlassen?“

„Vereint mit uns, so fordert er ein Jahrhundert in die Schranken,“ citirte Gäßfeld; „beruhige Dich, wir gehen mit Dir, mein Sohn, und wenn es uns nicht gelinakt, mit süßen Melodien aus dem gewaltigen Saulus einen milden Paulus zu machen, dann wehe ihm! Wir schleudern das Anathema gegen ihn und verlassen, ohne Rücksicht auf die Neugierde der Hamburger Größen zu nehmen, die Stadt! Gewiß eine furchtbare Rache.“

„Aber,“ fuhr er munter fort, indem er auf die Uhr sah, „wißt Ihr, daß es Zeit geworden, uns zur Soire zu rüsten? — Allons enfants, macht schnell Toilette, macht Euch so schön wie junge Götter, unser Georg muß Ehre mit uns einlegen.“

Annibell, reizend, wie eine junge Fee, eilte von Zimmer zu Zimmer, um sich mit eigenen Augen zu überzeugen, ob auch die Arrangements zu dem Feste, dem endlich auch Alice wieder einmal beiwohnen sollte, zu ihrer Befriedigung ausgeführt worden seien.

Sie sah wunderlieblich in dem Gesellschaftskleide von blaßblauer Seide aus, die blonden Locken von weißen Blüten durchwunden, die Augen strahlend vor Jugendlust und Glück, und ein heiteres, befriedigtes Lächeln schwebte um ihren kleinen, frischen Mund, wenn ein zufälliger Blick die großen venetianischen Spiegel kreifte, die ihre anmuthige Gestalt zurückgaben.

Bald mußten die Gäste eintreffen und mit echt hausfraulichem Stolze betrachtete sie die eben so elegante wie ge-

schmackvolle Einrichtung des kleinen Reiches, in dem sie als reizende, unbeschränkte Regentin herrschte.

Mit innerem Behagen ließ sie sich endlich auf einem schwellenden Divan nieder, um in süßes Nichtsthun versenkt, ein halbes Stündchen zu verträumen. Die Augen halb geschlossen, lehnte sie in den weichen Polstern, ohne zu hören, daß sich die Thür öffnete und erst als eine Hand sich leicht über ihre Augen legte, sprak sie ein wenig zusammen, um aber gleich darauf lachend: „Willy, Böhewicht, wie kannst Du mich so erschrecken,“ zu rufen.

„Erst einen Kuß, Liebchen, eher wirst Du nicht frei,“ erwiderte er und gerieth dem zärtlichen Zwange nachgebend, schlang die junge Frau ihren Arm um den Hals des Gatten, und die braunen Augen, die er freigegeben, zu ihm aufschlagend, meinte sie lustig:

„Da siehst man den vorläufigen Mann! Du willst Dich für die kommende Zeit entschädigen und befolgst so eine ganz richtige Taktik. In Gesellschaft schickt es sich nicht, seiner jungen Frau den Hof zu machen und so —“

„Thue ich es, wenn sie allein ist,“ fiel er stürmisch ein, einen ganzen langen Abend zuzubringen, ohne Dich herzen zu dürfen, ist eine Riesenaufgabe, der ich nicht gewachsen bin, wenn ich mich nicht vorher entschädigt habe. Anniß, mein süßes Weib, liebst Du mich so heiß, wie ich Dich liebe?“

„Mehr wie mein Leben,“ flüsterte sie, sich an ihn schmiegend, „aber horch, man kommt. — Ah, Mama, sei tausendmal willkommen!“

Sich schämig aus den Armen ihres Gatten loslösend, eilte sie ihrer Schwiegermutter, Frau Doris Goldmann, entgegen und bald darauf füllten sich die eleganten, in strahlendem Kerzenglanze schimmernden Räumen mit zahlreichen Gästen, die in buntem Durcheinander durch die strahlenden Zimmer wogten.

Anniß verstand es, die anmuthige Wirthin zu machen und Frau Doris unterstützte sie darin auf heitere, lebenswürdige Weise und obgleich die junge Hausfrau sorgend das lange Ausbleiben der Schwester bemerkte, ging der Strom der Unterhaltung munter fort.

Endlich trat die Ersehnte ein.

Mit einem freudigem Willkommen wurde das schöne Mädchen von allen Seiten begrüßt und das reizende Köpfchen zum Gruße hin- und herneigend, stand Alice bald in einem dichten Kreise von Freunden und Bekannten, die ihre Freude, sie endlich endlich einmal wieder sprechen zu können, ihr Bedauern, sie während der Carnivalszeit so selten gesehen zu haben, ausprägten.

Auf Alicens schönem Gesichte lag ein müder Ausdruck, ihre Wangen waren bleich, die Augen blickten, während sie ihren Freunden und Bekannten scheinbar aufmerksam zuhörte, theilnahmslos umher und das momentane Lächeln, das um den feinen Mund schwebte, wich spurlos von den Lippen, sobald sie sich unbeobachtet wähnte.

Mühsam war es ihr endlich geglückt, all den freundlichen und theilnehmenden Fragen der Gäste zu entschlüpfen; endlich hatte sie sich bis zu Doris Goldmann vorgeedrängt, da entstand eine momentane Stille und nur die Stimme eines Dieners, der die eben angekommenen neuen Gäste „Herr Lind, Herr Swoboda, die Herren Hein und Süßfeld“ anmeldete, wurde laut.

Willy eilte den Ankömmlingen entgegen, um sie seiner Familie zuzuführen, aber kaum trafen seine Augen mit den munteren Blicken Wenzels zusammen, da blieb er wie angewurzelt stehen, um gleich darauf dem jungen Manne die beiden Hände entgegenzustrecken. „Unser entflohenener Bekannter aus Prag! Seien Sie mir herzlich willkommen, — nicht wahr, ich irre nicht — und — mein Gott, täuscht mich nicht Alles — so ist jener Herr der kühne Schwimmer und Retter, den wir vergebens gesucht, um ihm unsern Dank auszusprechen. O bitte, — wie darf ich Sie nennen, — um Sie meiner Frau und den Meinen vorzustellen. Diese Ueber- raschung, diese Freude, ich vermag es kaum zu fassen.“

Händeschüttelnd und drückend sagte Willy die beiden jungen Männer unter die Arme, um sie zu seinen Damen zu geleiten, während die beiden Andern mit verwundertem Kopfschütteln ihnen folgten.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mittheilungen.

— Fester Schlaf. Aus Raibl schreibt man: Ein hiesiger Werkstücker, welcher durch etliche Nächte aus Privatfleiß arbeitete, verzehrte als Abendessen Speck mit Brod. Während er schlief, besuchten ihn die Ratten und nagten an seinen von Speck riechenden Fingern, ohne daß er ganz erwacht wäre. Er schüttelte wohl seine Hände, als er ein Zwicken verspürte, doch war er so schlaftrunken, daß er weiter an sich nagen ließ. Als er Morgens erwachte und den Schmerz fühlte, sah er erst, daß ihm der Knöchel und die Spitze des Zeigefingers abgefressen war.

— Ein fürchterlicher Kampf zwischen Thieren entspann sich vor einigen Tagen in einer Menagerie in Sangers zoologischem Garten in Margate. Ein weiblicher Tiger, der einen Käfig bewohnte, neben welchem sich drei junge Löwen befanden, wurde unruhig und riß die Wand nieder, welche die zwei Käfige von einander trennte. Die Tigerin griff die Löwen an, und ehe Hilfe geleistet werden konnte, hatte das wüthende Thier, vermöge seiner Stärke und Behendigkeit dieselben todt niedergestreckt.

— Eine chinesische Brücke. Zu den bemerkenswerthen Brücken in der Welt gehört unstreitig die in Sangang in China. Diese Brücke ist über einen Arm des chinesischen Meeres gebaut, hat eine Länge von fünf englischen Meilen und nicht weniger als 300 Bogen. Auf der Säule eines jeden Bogens ruht ein marmorner Löwe von 21 Fuß Länge. Der Fahrweg der Brücke ist 75 Fuß breit.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 8. September. (Landesproduktenbörse.) Das kühle und veränderliche Wetter dauert fort und ruft im Hinblick auf unsere Weintrauben, welche noch helles und warmes Wetter nöthig haben, wenn ein guter Wein erzeugt werden soll, einige Besorgniß und Mißstimmung hervor. Der Grundton im Getreidehandel ist der gleiche geblieben wie vor acht Tagen, der Weltmarkt ist fest, aber von Preissteigerung kaum die Rede, immerhin gewährt es unsern Produzenten eine gewisse Beruhigung, daß doch endlich der rapide Preisabschlag sein Ende erreicht zu haben scheint, wenn auch die Tagespreise derart stehen, daß unser Produzent mit seinem theuren Produktions-Apparat nicht mehr auf seine Kosten kommt. Die Hopfenpreise neigen zum Rückgang, weil, wie neustens berichtet wird, England eine bedeutend bessere Ernte macht, als man vor einigen Wochen annahm und voraussichtlich wenig Waare zu importieren nöthig haben wird. Der Umsatz auf heutiger Börse war wenig belangreich; für Weizen russ. Provenienz wurden höhere Preise verlangt, aber ungern verwilligt.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Waizen bayer. 17 M. 50 Pf. bis 18 M. 50 Pf., dto. russ. Say. 17 M. 50 Pf. bis 18 M., dto. ungar. 19 M. 50 Pf., Kernen 18 M. bis 18 M. 50 Pf., Dinkel 12 M., Gerste ungar. 18 M. 50 Pf. bis 20 M. 50 Pf., Haber 12 M. 60 Pf. bis 13 M., Hopfen per 50 Kilo 100 M. bis 115 M., Mohn 40 M.

Winnenden,

Oberamts Waiblingen.

Auf hiesiger Fruchtshranne hat am ersten Schranntag des Monats September (den 4. September 1884) betragen:

a) der mittl. Durch- b) das Gewicht von c) der hienach be-
schnittspreis vom 1 Schffl. mittl. rechnete Schffl.-
Centner: Qualität: preis:

1.) D i n k e l

6 M. 12 Pfg. 160 Pfund. 9 M. 79 Pfg.

2.) H a b e r

6 M. 14 Pfg. 168 Pfund. 10 M. 32 Pfg.

Zur Beurkundung!

Winnenden den 8. September 1884.

Schrammenschreiberei:

Rathschreiber:

Nagel.

Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung

vom 8. September 1884.

20-Frankenstücke 16 M. 16 Pf.

In Dennhardt's Literatur-Halle in Leipzig erschien:

Rathgeber für Gewerbetreibende. Inhalt: 1) Deutsche **Sprachlehre.** 2) Briefsteller. 265 Freundschafts-, 407 Geschäftsbriefe, Bittschriften, Klagen, alle nur denkbaren Verträge, Documente, Geschäftsaufträge zc. 3) **Buchhaltung.** 4) **Fremdwörterbuch.** 5) **Gelegenheitsgedichte.** 6) **Reichsgesetze.** 7) **Maas- u. Gewichtssystem.** 8) **Portotarif,** und 9) **Statistische Uebersicht** von allen Staaten der Erde. 10) **Ortsbeschreibung** von 523 Städten. 11) **362 Reiserouten.** 12) **Der Schnellrechner.** 13) **Metall- u. Papiergeld.** 14) **Nachtrag** zc. 4. Auflage, 43 Bogen. Preis 4 Mark, gebunden 4 1/2 Mark.

Die Einziehung der Geldaußenstände. Eine Anweisung, wie man seine Forderungen selbst einlagern, unsichere Ausstände retten und sich vor Schwindel und Betrug bewahren kann zc. zc. 25 Bogen. Preis 3 Mark, gebunden 3 1/2 Mark.

Rudersberg.
Bezirksmissionsfest
 nächsten Sonntag den 14. September Nachmittags 1 1/2 Uhr. Redner: Missionar Friz und Missionar Peyer.

Welzheim.
Geschäfts-Empfehlung.
 Durch die Rückkehr des Herrn Klenk, habe ich mein Geschäft in's Maurer Lämmler'sche Haus verlegt, bitte hiemit das mir seither, im Klenk'schen Hause, geschenkte Zutrauen und Wohlwollen auch fernerhin zu übertragen.
 Unter Zusicherung dauerhafter Arbeit (Bettrische, Sophas zc. mit reinem Seegrass und Kopphaar), Peitschen, Stöcke und Schirme, erlaube ich mir wiederholt, zu den billigsten Preisen zu empfehlen.

Carl Enzle, Sattler
 bei der Sonne.

Welzheim.
 Erlaube mir meine
Färberei & Druckerei
 in empfehlende Erinnerung zu bringen.
 Pünktliche Arbeit & billige Preise werden zugesichert.
H. Brenninger.

Der Württembergische Credit-Verein in Stuttgart
Die Württemberg. Hypotheken-Bank in Stuttgart
Die Allgemeine Renten-Anstalt in Stuttgart
 haben ihre 4 1/2 % Pfandbriefe gekündigt und geben dagegen Pfandbriefe à 4 %, wenn solche im Monat September, theilweise auch Oktober angemeldet werden.
 Zum Vortheil der Gläubiger erbieten wir uns zu bester Besorgung des Umtausches.
Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.
J. Bilfinger in Lorch.

Herrn Murrhardt.
Wiederholter Stammholz-Verkauf.
 Am Mittwoch den 17. September Morgens 9 Uhr in der Krone in **Fornsbach** aus Hornberg Abth. 9, **Rothenbühl** Abth. 1 und **Bruch** Abth. 12:
 17 Stück **Bangholz** mit 18,53 fm.
 und
 24 " **Sägbolz** " 22,01 "

650,000 M.
 sind in I. Hypothek anzuleihen. **Zieler kauft billig.** Informativ-scheine (mit Rückmarke) an **L. Wind,** Kirchstraße Nro. 12, Stuttgart.

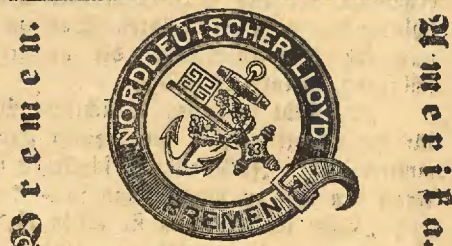
Welzheim.
 Im Pfarrgarten wird am Freitag den 12. September Mittags 12 Uhr das **Dehmdgras** verkauft werden, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Ein kleines Logis
 hat zu vermietzen
Schlosser Frank, junior.

Buchdruckerei von C. S. Unterzuber in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Hohly.

Verloren!

Am Mittwoch den 27. August ging auf der Straße von Eulenhof bis in's Häfenackerle 4 Teppich (2 wollene und 2 blaue leinene) mit A. W. und einem Mühlrad bezeichnet, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben gegen gute Belohnung bei der Redaktion abzugeben.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd**
 kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**
in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem
Haupt-Agenten
Johns. Rominger,
Stuttgart,
 und dessen Agenten:
 Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.
 B. Bilfinger " Lorch.
 C. G. Breuninger " Rudersberg.
 Carl Beil " Schorndorf.
 Friedr. Haeder " Gmünd.

Raisersbach.

Unterzeichneter hat ungefähr **100 Sri. Obst auf dem Baum** zu verkaufen.
Georg Dais, Aussingbauer.

Rudersberg.

Schöner Scatdinkel
 ist zu haben bei
Müller Knecht.

Graues Haar

erhält seine ursprüngliche Farbe wieder durch die schon seit Jahren beliebte **ächte Schrader'sche Polma, Flac. 2 M.,** vorrätzig in den bekannten Depots.

Tuchschuhe m. holzgerastelten festen Tuchsohlen für Herren à Dutzend 11 Mark, Gerber:
Gord-anlöffe m. durchstepp. Tuchsuhl. a. imitirt. Leder-zusatz für Frauen Dutzend 7 1/2 Mk. m. holzgerastelten festen Tuchsuhl. für Frauen Dutzend 7 1/2 Mk. Bei grösser. Abnahme billiger liefert G. Engelhardt, Zeitz.

Mehrere neue Weingeistfässer
 1 Eimer haltend, hat abzugeben
Apotheker Bilfinger.

Technicum Mittweida.
 (Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei.
 Aufnahmen: Mitte April u. October.

KARTEN
JEDER ART
 werden hübsch angefertigt bei
Buchdrucker Unterzuber.